

Was Sie noch über mich wissen sollten

Wie mein Interesse an der Psychologie entstand

Bereits während meiner Schulzeit stellte ich mir die Frage, warum Menschen einen ganz bestimmten, nur ihnen eigenen Charakter ausprägen. Die Antwort darauf habe ich in Büchern gesucht und in der psychoanalytischen Literatur gefunden. Mit der Lektüre ist mein Interesse an der Psychologie gewachsen und bald stand für mich mein Berufswunsch fest, klinische Psychologin und Therapeutin zu werden.

Was ich an der Arbeit einer klinischen Psychologin besonders schätze

Das größte Erfolgserlebnis, das mir meine Tätigkeit als Psychologin geben kann, ist die sichtbare Verbesserung des Zustandes eines meiner Klienten. Dieses Ergebnis stellt sich zumeist dann ein, wenn der Klient ein besseres Verständnis für sich selbst gewinnt. Auf dieses Ziel arbeite ich gemeinsam mit dem Klienten hin. Dabei gehe ich mit großem Einfühlungsvermögen sowie mit viel Geduld und Verständnis auf meinen Gegenüber ein.

Meine Entscheidung für eine geschlechtstherapeutische Ausbildung

Für eine Ausbildung zur Gesprächstherapeutin habe ich mich entschieden, weil ich feststellen konnte, dass dieser therapeutische Ansatz, dem ich in der Therapie schon jetzt folge, sehr positive Wirkung zeitigt. Auch kommt diese klientenzentrierte Form der Therapie mit ihrer verstehenden Herangehensweise an den Gesprächspartner meiner Persönlichkeit sehr entgegen.

Wie ich meine berufliche Zukunft sehe

Nach dem Abschluss meiner geschlechtstherapeutischen Ausbildung werde ich in der Lage sein, die darin gewonnenen Kenntnisse umfassend in meine Arbeit einzubringen. Zudem möchte ich mir durch eine engagierte Fortführung meiner Tätigkeit als klinische Psychologin einen Erfahrungsschatz schaffen, der mich mittelfristig dazu befähigt, Verantwortung für eine Arbeitsgruppe oder ein Team zu übernehmen. Ich kann mir auch gut vorstellen, nach einer entsprechenden Ausbildung eine Arbeit in der Supervision auszuüben.